

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 13

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tenant Bühler unterzeichnet.) Auch bei der Gemeindeversammlung wehrten sich genannte Herren tüchtig und da die Stimmberechtigten erkannten, daß das Wohl und Wehe der Stadt nicht von einem minuten Beitrag abhängen würde, wurde dieser mit etwa 480 Stimmen gegen 20 bewilligt.

Verschiedenes.

— (Alfonso de Albuquerque), der Große genannt, 1463 zu Lissabon, in jener für Portugal so glorreichen Periode eines Daj und Vasco de Gama, geboren, entwickelte sich auch in ihm der muthvolle und nach Ruhm strebende Charakter, welcher damals seine Nation auszeichnete. Mit Eifersucht blickte man in Portugal auf den Ruhm und die Eroberungen, welche das stolze Spanien sich im Westen errang; da dort kein Raum für den Thätendurst der Portugiesen blieb, schifften sie dem Osten zu. Albuquerque trat, noch ein Jüngling, in den Seebienst und verlebte seine Uebungsjahre auf den Fahrten, welche der König Johann, zuerst an den Küsten Afrika's, unternehmen ließ. Die portugiesischen Waffen hatten in Indien glänzende Erfolge gehabt. Emanuel der Große, Johann's Nachfolger, erkannte in Albuquerque bald den Mann, der geeignet war, jene Eroberungen nicht nur festzuhalten, sondern auch zu erweitern. Er sendete ihn daher 1565 nach Rodschin zu Basilio, der soeben diese Colonie siegreich gegen überlegene Angriffe vertheidigt hatte. Hier fand Alfonso Gelegenheit zu zeigen, daß er des Vertrauens seines großen Königs würdig sei; er gründete eine große Niederlassung zu Kulan, schloß mit dem kassattischen Samorin Frieden, nachdem er ihn die Macht seiner Waffen hatte fühlen lassen und kehrte mit indischen Schätzen für seinen König und Ruhm für sich beladen nach seinem Vaterlande zurück.

Es lag natürlicherweise im Interesse Portugals, in dem alleinigen Besitze des indischen Handels zu sein und alle Nebenbuhler, besonders die Venetianer und Saracenen, welche ihren Handelsweg nach Ostindien über Aegypten nahmen, zu verdrängen. Zu diesem Zwecke sendete Emanuel 1507 Albuquerque zum zweiten Male nach Ostindien. — Mit dieser Reise beginnt die Reihe der Großthaten, durch welche dieser kühne Held den Ruhm seiner Nation verbreitete und seinen Namen bei allen indischen Fürsten und Völkern verherrlichte. — Er richtete zuvörderst sein Augenmerk auf die Insel Sokotara am Eingange des arabischen Meeresbusens, eroberte sie und gelangte so in Besitz des Hauptzweiges der alten Handelsstraße. Durch Güte und Gewalt unterwarf er sich die Küstenplätze am persischen Meerbusen: Kalajate, Kurlate und Muscate und griff die Insel Ormus, als den Schlüssel dieses Meerbusens, mit sieben Schiffen und 500 Mann an; 400 große und kleine Schiffe, sowie 30,000 Krieger standen ihm entgegen. Albuquerque ließ sich von der Uebermacht nicht zurückschrecken, er begann den Kampf. Mehrere feindliche Schiffe wurden verbrannt, überschossen, versenkt und geentert; eingeschüchtert durch diese überaus kühne That unterwarf sich der junge Fürst Sayfaddin. Die portugiesische Flagge wehte bald auf den Bänken seines Schlosses; er bezahlte Zins und eine Feste wurde auf der Insel erbaut. — Dieser Bau kam jedoch nicht zur Vollendung; drei Schiffshauptleute Albuquerque's, verleitet durch die Bestechungen des Feindes, wurden treubruchig und verließen ihn; er mußte deshalb, weil sich nicht absehen ließ, wie weit Verrath unter den Seinigen überhand nehmen würde, diese Eroberung aufgeben und sich nach der Insel Sokotara zurückziehen. — Almeida (Herzog von Abrantes), bisheriger Statthalter von Kanannuar, war wegen seines hohen Alters dieses beschwerlichen Amtes enthoben worden und Albuquerque wurde vom König Emanuel zu dessen Nachfolger ernannt. Er zog sogleich gegen Kalkut; doch ward diese Unternehmung nicht vom Glücke begünstigt und Albuquerque schwer verwundet. Nach seiner Wiederherstellung unternahm er sogleich mit 21 Schiffen und 1700 Mann eine Expedition gegen Rodschin; überraschte Goa 1510, vertrieb die Saracenen und wurde von den Eingeborenen mit Jubel begrüßt, die er mit Milde behandelte, ihre Rechte unangefastet ließ und sie ganz als portugiesische Bürger betrachtete.

Inessen hatte der Feind eine ungeheure Uebermacht gesammelt

und näherte sich Goa; Albuquerque sah sich genöthigt Goa zu räumen; nachdem er sich aber in Kanannuar wieder versetzt hatte, überfiel er abermals den Feind, schlug ihn aus der Stadt, behauptete sich nun daselbst und machte Goa zum Mittelpunkt des portugiesischen Handels in Ostindien. Schnell wurden die nöthigen Vertheidigungswerke angelegt; hierauf wandte er sich nach Malacca, um von hier aus den Handel seines Vaterlandes bis zu den Gewürzinseln, China und Japan auszubreiten. Das Unternehmen gegen Malacca gelang am 24. Juli 1511 vollständig; alle Versuche des Feindes zur Wiedereroberung wurden abgeschlagen. Die Könige von Pegu und Kam sandten Friedensboten an ihn und warben um seine Freundschaft. Albuquerque ließ nun von hier aus ein Geschwader gegen die Moluden in See gehen; dieselben wurden unterworfen und die Küsten von Ceylon zinsbar gemacht. Samorin selbst ging Albuquerque mit der Einladung an, eine besetzte Factorie in Kalkut anzulegen. Ein Versuch mit dem festen Küstenlande Aden mißlang; glücklicher war Albuquerque bei einer großen Unternehmung gegen Ormus, welche Insel er am 26. März 1514 eroberte und ihren Besitz durch Festungswerke sicherte. — Die große Aufgabe war glänzend gelöst, der ganze ostindische Handel war in den Händen der Portugiesen. Die ungeheuren Anstrengungen hatten die Körperkräfte des großen Mannes erschüttert; er ging nach Goa zurück. Auf dem Wege dahin erhielt er die Nachricht, daß von Portugal ein neuer Statthalter angelangt sei. — So hatte denn auch diesen Helden die Verläumdung, der Neid und die Bosheit nicht verschont; nachdem er sein Werk vollendet, sah er sich entsetzt. Die Nemesis hat, wie die Geschichte lehrt, diesen Undank gerächt. Ismael bot ihm seine ganze Unterstützung an, wenn er sich unabhängig machen wolle, Albuquerque wies diesen Antrag zurück. Ueber Undank erliden als treulos sein. Noch ehe er Goa erreicht hatte, endete er auf dem Meere sein großes, thatenreiches Leben, am 16. September 1515. Seine Grabstätte in Goa blieb lange ein Wallfahrtsort der dankbaren Indier, die seine Manen um Schutz gegen die Bedrückungen seines Nachfolgers anriefen. — Er hinterließ einen Sohn.

Gaufer's Milit.-Encycl.

Wir offeriren den Herren Instruktions-Offizieren den

Gruppenführer,

zum Gebrauche der schweizer. Unteroffiziere der Infanterie.

(Von Oberst Dollinger, Kreisinstructor der VI. Division.)

Carton. Preis 50 Cts.

beim Bezug in Partien von wenigstens 20 Exemplaren à nur 25 Cts. pro Exemplar. Bestellungen sind direct zu richten an Dress Hüfeli & Co., Buchhandlung, Zürich.

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Müller, H., Major u. Commandeur des Fuß-Art. Regt. Nr. 15, Die Entwicklung der preuß. Schiffs- u. Küsten-Artillerie. M. 8,00.

Früher erschienen:

Müller, H., Major u. f. w., Entwicklung der Feld-Artillerie. M. 7,00.

— — Entwicklung der Festungs- und Belagerungs-Artillerie. M. 7,00.

Schmidt, D., Major a. D., Die Wehrpflicht im deutschen Reich. M. 3,00.

Unsere Vorbereitung auf das Schützengesecht. M. 0,60.

— Verlag von Robert Oppenheim in Berlin. —

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

Soeben erschienen:

Veröffentlichungen

aus dem Königlich Sächsischen
Militair-Sanitäts-Dienst.

Herausgegeben

von Generalarzt Dr. W. Roth.

1879. Mit 5 lithogr. Tafeln und 29 Holzschn. 9 Mark.

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

Soeben erschien:

Taschenbuch

der

gesamten Pferdekunde.

Für jeden Besitzer und Liebhaber

von Pferden

von Prof. Dr. C. H. Hertwig.

Vierte verbesserte Auflage.

1878. Mit 9 Tafeln. 8. 7 Mark.